

Ein halbes Jahrhundert soziale Hilfestellung

Katholische Arbeitnehmer Bewegung feierte 50 Jahre



■ (v.l.) Rosemarie Engels, Inge und Helmut Berger, Karl-Heinz Konz Fritz Engels und KAB Stadtverbandsvorsitzende Hildegard Lülldorf. Foto: Scholten

Longerich (js). Der Ortsverband der Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) feierte im Pfarrheim von St. Bernhard sein 50-jähriges Bestehen. Dazu begrüßte Vorsitzender Fritz Engels neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch Stadtverbandsvorsitzende Hildegard Lülldorf.

„Heutzutage plagt den Verein zwar eine Überalterung der Mitglieder“, so Fritz Engels in seiner Ansprache. „aber die KAB ist immer noch ein Verein, der Menschen zusammenbringt, viele Hilfsaktionen startet und sich wirksam für soziale Gerechtigkeit einsetzt“. So wie in seiner Gründungszeit, als die Vertreter der KAB, nach dem Ende der Nazi-Diktatur 1945, maßgeblich eine weltweit vorbildliche Sozialgesetzgebung in Deutschland durchsetzten.

Nach dem Ende des Krieges gehörte die katholische Kirche und ihre Organisationen zum gesellschaftlichen Mittelpunkt, davon zerrt die KAB heute noch. Bei der Gründung des Ortsverbands am 8. November 1960 gab es in der Kirchengemeinde weder Kirche, Schule, Kindergarten noch ein Pfarrheim als Begegnungsstätte. Um dies zu schaffen, setzte sich die KAB ein, damit die vielen neu zugezogenen Menschen in die Gemeinde integriert werden konnten. Damals wurden Tanz- und Karnevalsveranstaltungen im Geschwister Scholl Haus organisiert. Tanz-, Mal-, und Werkkurse gehörten zum Angebot, genauso wie Fußball oder Kegeln. All samt Veranstaltungen, aus denen in den Jahren ein belastbarer Freundeskreis entstanden ist. Dazu gesellten sich

zahlreiche Hilfsaktionen, die auch dazu dienten, die soziale Gerechtigkeit wirksam zu schützen. Heute fehle es der KAB aber an jungen Mitgliedern, die den Geist und die christlich-soziale Orientierung in unserer unübersichtlich gewordenen Gesellschaft weitertragen. Anlässlich der Feierstunde freute man sich jedoch über das Erreichte und genoss das Zusammensein. Die bunten Gemälde von Gertrud und Richard Fleischmann an den Wänden im Pfarrheim bereicherten das Jubiläum und machten Hoffnung. Schließlich wächst das Gute im Verborgenen, wie bei der KAB.